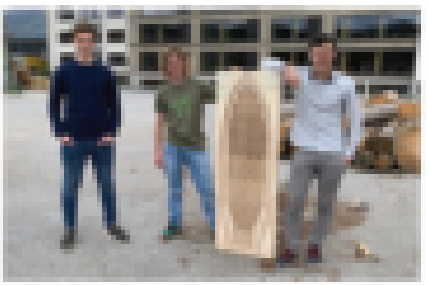
Alles andere als Holzklasse

DAS HOLZTECHNIKUM BIETET EINE MODERNE, PRAXISNAHE AUSBILDUNG MIT WEITBLICK

Absolventinnen und Diplomierten werden in der HTL und der Fachschule am Holztechnikum Kuchl auch Weltbürgerinnen und Weltbürger. Dafür sollen konkrete Problemstellungen aus der Wirtschaft bearbeitet und dokumentiert werden. Diese Abschluss- und Diplomarbeiten stellen neben der Praktikumszeit und Unterweisung für die Unternehmen auch eine gute Möglichkeit dar, zukünftige Arbeitskräfte näher kennenzulernen. Die Diplomarbeiten können sich auch sehr gut mit Fachbereichen kombinieren. Im Neubau Schulhalle wurden viele verschiedene Produktionsentwicklungen durchgeführt. Architekturstudenten entwickelt oder Möbelstücke gebaut. Eine Schülergruppe arbeitete an einem Holz-Activity. Weitere Projekte waren Holz-Audiolautsprecher für diverse Computeranlagen, Planung eines Fertighauses in Niedrigenergiebauweise, Bau eines Gartenhäuschens für eine Gemeinde oder Bau eines innovativen Fahrradabstellplatzes.



Daniel Hofbauer, Tim Bindlit und Florian Mörtler (v. l.) freuen sich über den Einzug in ihr eigenes Innovativ-Projekt – ein innovatives Luftbad aus Naturmaterialien

Das neue Konzept

„Die Neuausrichtung der Fachschule setzt von den Schülern gerne angenommen", freuen sich die Präsidenten Wolfgang Hutter / Dr. Renate Caputo und Christian Rettenwender. Am Beginn des 3. Semesters kann man sich für einen Ausbildungsschwerpunkt – Holztechnik, Technikerlehrberuf oder Holzbautechnik – entscheiden. Dieses neue Konzept ergänzt die bewährte HTL-Schiene Wirtschaftsingenieur Holztechnik. In der Fachschule haben sie Kollegen der Holzbauausbildung Schulze eine identische Ausbildung aus Holz gefertigt. Die gesamte Konstruktion wurde am Computer geplant und in der Werkstätte des Holztechnikums montiert, im Anschluss konnten das fertige Produkt an den Kindergarten in Oberalm übergeben werden.

Abschlussprojekte und Diplomarbeiten sind vielfältig

Eine Schülergruppe des Holztechnikums Kuchl (HTL, FS, Internat) schaffte es mit seinem Konzept ins Finale der Österreichs größtem Ideenwettbewerb für Schüler und Lehrlinge. Mit dem Wunsch ihr weiterhelfen Tom Eberlein, Daniel Pfaffenzeller, Thomas Mörtler und Andreas Wessel eine Möglichkeit zum natürlichen Kühlen. Dazu gehörte die Erstellung eines Drones, die Fallstudien eines Unternehmens, den CNC-Anfang, die Herstellung mit einem natürlichen, wasserlöslichen Kleber, die Oberflächenbehandlung und die Fertigung der Prototypen. Eine Schülergruppe beschäftigte sich mit planmäßiger Nahrstoffen für die Produktion von Hanfbeg / Schilfgarn / Die Schüler der höchsten Technik



Lukas Forst, Maximilian Hilzer und Christian Grafleiter (v. l.) entwickelten einen neuen Werkstoff für Surfer

Hanfgarn und Hanfbeg werden aktuell aus den Rundstäben der Wasserpflanze geschält, um einen geflochtenen Trinkbehälter für gute Trinkeigenschaften zu erstellen. „Aufgrund des sich verändernden Konsumverhaltens in Europa haben wir uns als Ziel gesetzt eine Möglichkeit zu entwickeln, um mehr als nur den Mundschutz eines Rauches verwenden zu können. Um also diesen gefangenen Kohlenstoff zu erhalten, wandte sich der alten Technik des Biegens von Holz eine Methode entwickelt, um ähnliche Abläufe aus dem gerade Teil des Stammes herzustellen", erklärten Lukas Forst, Christian Grafleiter und Maximilian Hilzer.

„Unser Teamvorschlag wollte einen Ersatz aus Holz als Produktverpackung in der Gastronomie aufnehmen. Außerdem wollte sich hierbei dem Ärgernis von Kunststoffabfällen mittels Holzes gegenüber Eingreifen und Alternativen aufzeigen", erläuterte Simon Stelzer und Joachim Krauss. Prototypen wurden erstellt. 3-D-Zeichnungen angefertigt und mit der CNC ausgefräst. Nach den Tests im Labor und den Eingaben in den Praxis getestet und die verwendeten Kanäle und geringe Wärmeleitfähigkeit und hohe Schwingungsdämpfung festgestellt sich. Alle diese Projekte wurden kontinuierlich entlassen das HTR-Handy gebaut. Dieses muss heute Handy entstehen. Anwendungen für die kommende Schüler sind noch möglich.

www.holztechnikum.at



Einen Kleiderhaken Holz entwickelten Simon Stelzer und Joachim Krauss